

Thomas Sessler Verlag stellt vor

Die Gewinnerin des Dramatikerpreises des Landes Niederösterreich
Uraufführung des Stückes "IN LIEBE FALLEN" am 23.2.2008
im Landestheater Niederösterreich

MARIANNE STRAUHS



Die Gewinnerin des vom Landestheater Niederösterreich ausgeschriebenen DramatikerInnen-Wettbewerbes heißt Marianne Strauhs.

Mit ihrem Stück IN LIEBE FALLEN hat die 25jährige gebürtige St. Pöltnerin die aus sieben Personen bestehende Jury mehrheitlich überzeugen können und wurde aus 70 Einreichungen als Gewinnerin ausgewählt.

Autbiographische Notiz

Geboren 1982 in NÖ

2001: Abitur im naturwissenschaftlichen Realgymnasium St. Pölten

2007: DIPLOM BÜHNENBILD an der AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

2003 - 2005: Lehrgang „Szenisches Schreiben“ in Graz im Rahmen des EU

Leonardoprojekts unter der Betreuung von Oliver Bukowski, Sibylle Berg, u.a.

2001 - 2007: Mehrere Praktika (Bühnenbildhospitantz und Dramaturgiehospitantz) an Theatern in Wien (Burgtheater) und Berlin (Maxim Gorki Theater, Schaubühne); Gewinnerin des Dramatikerwettbewerbs des Landestheaters Niederösterreich

2008: UA von IN LIEBE FALLEN im LANDESTHEATER NIEDERÖSTERREICH;
Dramatikerstipendium der Stadt Wien

Marianne Strauhs

IN LIEBE FALLEN

I D / 2 H / I Dek

Ich wittere hinter jedem bezahlten Praktikum zuerst einmal eine Chance, eine Möglichkeit, mich doch in ein Unternehmen hineinzuschummeln. Dann gehe ich dort hin und stehe tagein, tagaus am Kopierer. Nach ungefähr drei Tagen kommt die Resignation. Nach zwei Wochen die Ernüchterung. Nach weiteren zwei bis drei Wochen ein Praktikumsbescheid und ein Handschlag, dem ein unehrliches „Viel Glück auf Ihrem weiteren Lebensweg“ folgt. Ein unbezahltes Praktikum ist die verlängerte Variante einer Bewerbungsabsage. *Ruth*

Ruth und Mischa finden nach abgeschlossener Ausbildung keine Anstellung, sondern nur unbezahlte Praktika. In der Hoffnung auf eine Festanstellung machen sie dieses System ohne Gehaltsscheck mit. Um sich das Leben auf irgendeine Weise zu finanzieren, spenden sie ihre ungenutzten Gehirnzellen einem Unternehmen der Pharmaindustrie, für das sie von einem fragwürdigen Doktor, der namenlos bleibt, angeworben werden.

Bei den gesundheitlichen Tests, denen sie sich für die Operationen unterziehen müssen, lernen Mischa und Ruth einander im Schlaflabor kennen und verlieben sich. Doch die Liebe ist von kurzer Dauer, denn die „Arbeit“ als Gehirnzellenspender hat bereits Auswirkungen auf ihre Persönlichkeit.

Meine Themen? Der Konkurrenzdruck wegen nix und wieder nix. Die Titelgeilheit. Die unbezahlten Praktika. Die neue Flexibilität. Die Angst, ein neues Sofa zu kaufen, weil man in drei Tagen in eine andere Stadt ziehen muss, in der sich dann vielleicht irgendwelche Möglichkeiten auf-tun könnten. Was sie dann nicht tun. *Mischa*

MARIANNE STRAUHS zielt auf die begrenzten Chancen der "Generation Praktikum". Menschen mit hoher Qualifikation, oft mit abgeschlossenem Studium samt akademischem Titel, mühen sich zur Erlangung von Zeugnissen in unbezahlten Dauerpraktikumsstellen ab. Doch wer finanziert dieses unbezahlte Dasein? Oft übernimmt die „Generation Eltern“ weiterhin die Unterhaltskosten und stellt somit anstelle der profitierenden Unternehmen das Gehalt für die „Generation erwachsene Kinder“. Mischa und Ruth werden nicht mehr finanziert. Um sich dieses Praktikantendasein überhaupt leisten zu können, verkaufen sie ihr „akademisches Kapital“, ihr Gehirn. Trotz des hohen Einsatzes scheitern sie. Für den finalen Schritt zur Befreiung aus diesem erniedrigenden Geschäft ist es bereits zu spät.

Und ich warte. Ich warte auf den Tod. Ich schließe die Augen. Ich versuche, mir Mischas Gesicht in Erinnerung zu rufen. Kurz vor dem Fertigmalen der Kinnpartie wird alles schwarz. *Ruth*

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH, Johannesgasse 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, Email: office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at

Marianne Strauhs

ERWACHSEN WERDEN IST EINE LANGE ZEITSPANNE

3 D / 3 H / I Dek

Ein junger Mann verunglückt bei einer Party durch einen Sturz aus dem Fenster seiner Wohnung. War es ein Unfall? Oder doch Selbstmord? Die Umstände seines Todes bleiben ungeklärt.

Bei der Beerdigung, von der die meisten von Ruben, dem älteren Bruder des Verstorbenen per SMS verständigt wurden, finden sich Freunde ein, die eine unterschiedliche Verbindung zueinander und zu dem namenlosen Toten haben: Thea und Odin, Janis und Merlin.

Beim Leichenschmaus, zu dem Heidrun, die Mutter des Verunglückten lädt, löst die Frage nach den Motiven des tragischen Unfalls Schuldgefühle, gegenseitige Schuldzuweisungen und Verleumdungen aus. Janis, bis zum Begräbnis der Mutter und dem Bruder unbekannt, war die letzte Freundin des Verstorbenen. Thea und Merlin fungierten als Zeugen dieser schwierigen, von wechselhafter Abhängigkeit geprägten Liebesbeziehung. Thea und Odin sind immer noch ein Paar und haben vor, nach Rotterdam zu gehen. Der Kontakt von Merlin und Odin, die einander seit der Schulzeit kennen, war zuletzt sporadisch.

Heidrun versucht über die Freunde, Brücken zu schlagen und mehr über ihr Kind zu erfahren. Ruben, der sich in einen Sprachmix aus Englisch und Deutsch flüchtet, will die Hintergründe der mysteriösen Partynacht herausfinden.

Das Rätsel um den Todessprung bleibt im Dunkeln. Was aber an schmerzlichen Einzelheiten und verdrängten Verstrickungen ans Tageslicht kommt, verändert das Gefüge im Quartett der Freunde und lässt sie die Beerdigung auf anderen Wegen verlassen, als sie gekommen waren.

Die Wörter sind gefallen und er ist aus dem Fenster gefallen. Er ist aus dem Fenster gefallen.
Und desto öfter ich mir diese Geschichte erzähle, desto mehr glaube ich sie. *Merlin*

MARIANNE STRAUHS entwirft ein vielschichtiges Bild der heutigen twenty-age-generation. Die ersten Studien sind abgeschlossen, die ersten Bewerbungen geschrieben. Man überlegt, Wohnungen zu kaufen, zu heiraten, Kinder zu bekommen, sich in der Gesellschaft zu etablieren. Die Protagonisten fühlen sich noch jung, aber doch nicht mehr so ganz. Doch egal was man tut: man kommt sich dabei immer vor wie ein Kind, das Erwachsensein spielt. Die ersten Enttäuschungen sind passiert. Freundschaften gingen zu Ende. Fast alle „das erste Mal“ sind abgehakt. Nun - das erste Mal, dass ein Freund stirbt. Diese Beerdigung wird zum Anstoß, erste Bilanz zu ziehen. Parallel zu diesen vier „twenty-somethings“ taucht die Mutter des Verunglückten in die Tagebucheinträge der Vergangenheit, bis vor die Geburt des jetzt Verstorbenen. Doch niemand will wahrhaben, dass er womöglich so unglücklich war, dass er nicht mehr leben wollte. Aber woher will man wissen, wie glücklich oder unglücklich jemand tatsächlich ist?

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH, Johannesgasse 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, Email: office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at